

Der  
Zum Predigt-Amt erforderete höchstnöthige  
**Göttliche Beruf,**

Wolte/  
Als

Der Hoch-Wohl-Ehrwürdige und Hochgelahrte  
Herr,

**Herrn**  
**Andreas**  
**Adrich**  
**Wider**

Bisher treu=fleißig gewesener PASTOR der  
Christl. Gemeine zu Srottorf / durch Göttliche Sü-  
gung aber nach vorher gegangenen rechtmä-  
ßigen Beruf

Als

**PASTOR PRIMARIUS**

Anno 1727. den 10. Aug. in Osterwieck introduciret wurde/  
Mit weitgen erwegen/

Mithin zu dem bald anzutretenden neuen hochwichtigen Amte allen  
Göttl. Segen antwünschen und erbitten  
Sin verbundener Freund.



WERNIGERODA / Gedruckt mit Struckischen Schriften.

X. 3055 752 Kap. 78 N 2 [1043]



**A**ll Christi Lehrer nicht für schwerer Last erliegen/  
 Die in befohlenen Amt die schwache Schulter trägt /  
 Und dann zur Zeit der Noth weit über alles siegen /  
 Was sein beklemmtes Herz in sich verborgen hegt/  
 So muß des Herren Arm / wenn Sorg und Kummer drücken/  
 Ihn Stab und Stütze seyn / und seinen Geister queten!

**D**er Stab worauf sich vest ein treuer Lehrer stüzet/  
 Ist das Verheißungs- Wort des/ der ihn geben heisset / (a)  
 Dis ist sein starcker Schild/ der ihn in Unfall schüzet /  
 Sein Ancker der in Sturm und Wellen nie zerreißt:  
 Denn die auf Gottes Ruff des Amtes Ruder führen /  
 Wie solten die in Noth den Beystand nicht verspühren ?

**D**er Jeremiam hieß zu seinem Volcke gehen/ (b)  
 Der reichte auch zugleich des Geistes Kräfte dar/ (c)  
 Verhieß ihn starcken Schutz/ in Nöthen beyzustehen / (d)  
 Als wegen der Gefahr sein Herz bekümmert war/  
 Es hat der theure Mann auch in so vielen Jahren/  
 Die Wahrheit dieses Worts in mancher Noth erfahren.

**D**enn als Verdruß und Gram sein ganzes Herz nagte/  
 Daß ihn der große Schmerz zu bitterm Klagen trieb/  
 Und Belials Geschlecht sich an ihn kühnlich wagte: (e)  
 So stärckte ihn der HERRE / so um und bey ihm blieb: (f)  
 Es mußte ihm sein Schutz zur starcken Mauer dienen / (g)  
 Und sein geheimer Trost zur neuen Stärckung grünen.

**S**o pflegt GOTT ihm noch Schutz / Lichtigkeit und Segen  
 Den der auf Sein Gehriß zu Seinem Dienst sich stellt/  
 Und der Verheißung traut / getreulich beyzulegen.  
 Dis ist es was das Herz in stiller Ruhe hält/  
 So fürchtet man sich nicht für allen Unglücks-Wellen/  
 Weil der da ruft auch will sich stets zur Seiten stellen.

**D**enn aber jemand sich aus Kühnheit unterwindet /  
 Auf seines Fleisches Rath zur Amtes Last zu gehn/  
 Was Wunder/ daß dann Muth und Freudigkeit verschwindet/  
 Wann plößlich um ihn her Versuchungs- Stürme wehn:  
 Was Wunder / wann er nur die Krafft umsonst verzehret/  
 Und aus dem eignen Trieb ohn' sondern Nutzen lehret.

Was

(a) Matth. 28. 19. 20. collat. Marc. 16. 20. (b) Jer. 1. 5. (c) v. 19. (d) v. 8. (e) Jer. 20. 14. 19. (f) Jer. 20. 11. (g) Jer. 15. 20.

**D**ummeidest Christi Knecht das freche eigne Rennen/  
Wie ist nicht gut/ wenn man ein Bischoffs-Amte begehret?  
Pfliegt nicht die Schrift es selbst ein köstlich Werck zu nennen? (h)  
Ja wo das Auge rein / die Absicht nicht verkehret/ (i)  
Wo Christi Ehre nur zum besten Ziele siehet/  
Und man nicht ohne Ruf zu solchen Amte gehet.

8.

**D**och wäre nichts als Noth dabey zu übernehmen/  
Wie dis die erste Schaar der Lehrer wohl erfuhre/ (k)  
Man würde sich oft kaum zu solchen Amte bequemen/  
Das an sich köstlich heisse und ist. Drum prüfe nur  
Genau des Herrhens Grund / so wirst du bald erkennen/  
Worauf das Auge sieht / wo nach die Füße rennen.

9.

**D**och bleibts dabey dis Amte muß billig köstlich heissen  
Bey denen/ die den Zweck desselben recht verstehen/  
Es soll den Sünden-Knecht aus Satans Stricken reissen/  
Es thut die Augen auf/ das wahre Heyl zu sehn/ (l)  
Es soll die Heiligen als Steine präpariren/  
Die da in Salems-Stadt den Lichtes Tempel zieren.

10.

**E**s soll mit voller Glut die kalte Seel entzünden/  
Die sich von ihrem GOTT dem Höchsten Gut getrennt/  
Und sie als eine Braut/ mit Christo so verbinden/  
Dass sie nur gegen Ihm in keuscher Liebe brennt (m)  
Mit einem Wort: Es soll vollkommen selig machen/  
Die/ so wohl Hörer seyn/ und auch als Lehrer wachen. (n)

11.

**E**r aber findet sich/ die Werck hinaus zu führen/  
Aus eigener Krafft und Wiß? Was nützet blosser Fleiß?  
Willst du den Segens-Guß zu deinen Pflanzgen spüren;  
So geh in Weinberg hin mit GOTT / auf sein Geheiß /  
So wird der Himmel bald sein gnädiges Gedenken/  
Auf das befohlne Werck zum schönen Wachsthum streuen.

12.

**D**och Wohl-Ehrwürdiger / Du hast die hohe Würde/  
Darinn ein Lehrer steht / zwar jederzeit erkannt/  
Doch wenn du angesehen die schwere Priester-Würde/  
Die sich in diesem Amte zugleich bey jener fand/  
So woltest Du zwar nicht aus Furcht der Last entfliehen /  
Doch lieffest Du Dich stets hierzu vom Herren ziehen.

13.

**A**rum? Wenn GOTT die Last auf unsre Schultern seget /  
So thut sein starcker Arm das beste Werck dabey/  
Wer aber ohne ihn die schwere Würde trägt/  
Der sieht wie nichtig doch dis sein Bemühen sey/  
Drum willst du nur zum Amte auf seine Führung gehen/  
Und aufs Verheißungs Wort mit Glaubens-Augen sehen.

14.

**E**s Himmels Providenz/ so um und um voll Augen/  
Die alles Thun der Welt sehr weislich dirigirt/  
Ohn welcher nichts geschieht/ was irgend wo soll taugen/  
Und die ein GOTTES Freund insonderheit verspühet/  
Weiß seine Knechte ja ohn ängstliches Bemühen/  
Wie Du bisher geglaubt/ zu seinen Dienste zu zehren.

15. Nun

(h) 1 Tim. 3. 1. (i) Wer ein solch Aufscher Amte begehret/ der begehret ein Werck und keine Ehre oder Würde/ Ar-  
beit/ keine Ergehllichkeit oder Volluht/ ein Werck damit man in Demuth geringer werbe/ nicht durch die Höhe sich  
aufblähe/ und erhebe. Hieron. Ep. 88. ad Ocean. cir. Arn. (k) Zur Zeit der Apostel ist es löblich gewesen/ ein  
solch Amte zu verlangen/ nachdem die Aufscher immer zu erst zum Tode gefordert worden. Gregor. M. Part. I. Pa-  
stor. c. 2. (l) Actor. 20. 13. (m) 2 Cor. 11. 2. (n) 1 Tim. 4. 16.

**I**n GOTT von dem Du dich sonst immer lassen führen/  
 Und dessen Auge auch stets über dich gewacht/  
 Läßt Dich zu Deinen Trost/nunmehr heller führen/  
 Es sey sein Zug/der dich nach Osterwieck gebracht/  
 Es sey sein Rath der Dich zu solchem Dienst bestimmet/  
 Und Dich ohn Dein Bemühn von deinem Crostorf summet

16.

**S**ammt dieses hohe Werck nun/wie man merckt/von oben/  
 Siehst Du den großen GOTT als Deinen Führer an/  
 Welch Wetter dürffte wohl auf Deine Scheitel toben?  
 Ist GOTT für Dich/ wer ist der Dich veranlassen kan?  
 GOTT der Dir dorthen will die Heerde anvertrauen/  
 Wird mit Dir auch gewiss an ihrem Wohlheyn bauen.

17.

**S**ey ihm nur recht getreu/er wird Dir Kräfte geben/  
 Sein guter Schatz wird ganz zu Deinen Diensten stehen/  
 Sein Segen wird Dein Thun recht wunderschön beleben/  
 Es wird auch Deinem Wort der Nachdruck nicht entgehn/  
 Sein Auge wird Dich stets in dunklen Wägen leiten/  
 Und aus dem Vermuth selbst ein Honig dir bereiten.

18.

**I**hr wüßte/well es Zeit/der Tag ist bald verschwunden/  
 Die schnelle Sonne weicht/der Abend kommt herbey/  
 Der nach/in Hitz und East vollbrachten kurzen Stunden/  
 So lange Ruhe schenckt/die von der Unlust frey/  
 Da GOTTes treue Hand die Ehren-Krone windet/  
 Und jeder treue Knecht den Gnaden-Groschen findet.

19.

**G**o gehe dann nun hin/mit GOTTes reichen Segen/  
 Zu dieser neuen Schaar/da Deine Zeit erscheint/  
 Und fahre feurer fort/der Lämmer wohl zu pflegen/  
 An solchem Ort der noch dein halbes Herz beweint/  
 Bey dem sich munterer Fleiß und wahre Klugheit funden/  
 Und sich zu GOTTes Nahm zusammen schön verbunden.

20.

**D**u seyst Basilius, wenn Dich Gefahr bedrückt/  
 Ein Bernhard, dessen Herz von JESUS Liebe glümmt/  
 Ein Arndt, Der Christi Glied mit süßen Trost erfreuet/  
 Und doch der Heuchley die falschen Stützen nimmt/  
 Ein Lucher, der den Sieg mit Bethen stets erringet/  
 Und durch die Finsterniß mit vielen Eifer dringet.



Handwritten text at the bottom of the page, including a signature "VDAR" on the right side.

78 N 2 C 1047

Der  
Zum Predigt-Amt erforderte höchstnötige

# Göttliche Beruff,

Wolte/  
Als

Der Hoch- Wohl- Ehrwürdige und Hochgelahrte  
Herr,

**H**errn **M**artin **A**lexander **S**chulze  
**P**astor **P**rimarius  
**Z**u **H**alle

**H**isbero treu- fleissig gewesener **PASTOR** der  
 Christl. Gemeinde zu Grottorf / durch Göttliche Sü-  
 gung aber nach vorher gegangenen rechtmä-  
 sigen Beruff

Als

## PASTOR PRIMARIUS

Anno 1727. den 10. Aug. in Osterwieck introduciret wurde/  
Mit wenigen erwehnen/

Mithin zu dem bald anzutretenden neuen hochwichtigen Amte allen  
 Göttl. Segen antwünschen und erbitten  
 Ein verbundener Freund.



WERNIGERODA/ Gedruckt mit Struckischen Schriften.

X 3059 757

Kapitel 78 N 2 C 1047

